

sehe Wertvorstellungen, Normen, Prinzipien, Gebote usw. heraus, die ihre Auffassungen von —> *Pflicht* und —> *Verantwortung*, Schuld und Sühne, Ehre und Gewissen, Stolz und Würde zum Ausdruck bringen sowie bestimmte moralische Verhaltensweisen und Beziehungen zueinander anregen, durch deren Realisierung sie ihren praktischen Lebensprozeß regeln. Die Werte und Normen der M. sind keine ewig geltenden, z. B. von Gott oder von irgendeinem obersten Sittengesetz abgeleiteten Handlungsmaximen, sondern sie wurzeln in den materiellen gesellschaftlichen Verhältnissen der Menschen, widerspiegeln diese und verändern sich mit ihnen. Die —> *Produktionsverhältnisse*, die die Menschen in jeder Gesellschaftsformation notwendig eingehen, bedingen auch ein ihrem konkreten Charakter entsprechendes moralisches Bewußtsein der jeweiligen Klassen und Individuen, das seinerseits, weil es die Menschen zu einem bestimmten Verhalten verpflichtet, auf jene Verhältnisse zurückwirkt. Das Wesen der M., ihr gesellschaftlich konkreter Inhalt und ihre Funktion sind abhängig und bestimmt vom historisch konkreten Charakter der gesellschaftlichen - letztlich der ökonomischen - Verhältnisse, die sie hervorbringen. In den Klassengesellschaften trägt die M. folglich Klassencharakter, in antagonistischen Gesellschaftsformationen existieren daher auch völlig entgegengesetzte M. auffassungen. »Und wie die Gesellschaft sich bisher in Klassengegensätzen bewegte, so war die Moral stets eine Klassenmoral; entweder rechtfertigte sie die Herrschaft und die Interessen der herrschenden Klasse, oder aber sie vertrat, sobald die unterdrückte Klasse mächtig genug wurde, die Empörung gegen diese Herrschaft und die Zukunftsinteressen der Unterdrückten.« (Engels, MEW, 20,

S. 88.) Die in jeder antagonistischen Klassengesellschaft herrschende M. ist die M. der herrschenden Klasse. Sie ist darauf gerichtet, durch entsprechende Werte und Normen die bestehende Ordnung, die Ausbeutung und die Herrschaft der besitzenden Klassen zu rechtfertigen und zu schützen. Die um ihre Befreiung und die Befreiung aller Werktätigen kämpfende Arbeiterklasse entwickelt bereits in der kapitalistischen Gesellschaft mit der proletarischen M. einen historisch neuen Typ der M., der sich nach dem Sieg der sozialistischen Revolution zur sozialistischen M. weiterentwickelt. Proletarische, sozialistische und kommunistische M. sind unterschiedliche historische Entwicklungsstufen des seinem Wesen und seinem grundlegenden Inhalt nach einheitlichen historischen Typs der kommunistischen M. Die sozialistische M. stellt objektiv eine qualitativ neue Stufe in der M. dar. Sie beruht auf den sozialistischen Produktionsverhältnissen, auf dem für alle Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft gleichen sozialen Verhältnis zum gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln. Auf dieser Grundlage wird die Übereinstimmung von gesellschaftlichen, kollektiven und persönlichen Interessen ständig neu entwickelt, wird gegenseitige Hilfe und kameradschaftliche Zusammenarbeit zum wichtigsten sozialen und moralischen Charakteristikum der Beziehungen zwischen den freundschaftlich miteinander verbundenen sozialistischen Klassen und Schichten. Es bildet sich die —> *politisch-moralische Einheit des Volkes* heraus. Die Werte, Prinzipien und Normen der sozialistischen M. haben eine große erzieherische Bedeutung für die Entwicklung der sozialistischen —> *Persönlichkeit*. Sie stimulieren die Menschen, ihr Verhalten in Einklang mit den Erfordernissen und Interessen der sozia-